Zukunfts Ticker

Ausgabe 89 | INFO-DIENST | IV / 2014

der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön (ARGE Rhön) zur nachhaltigen Regionalentwicklung in den Landkreisen Bad Kissingen, Fulda, Rhön-Grabfeld, Schmalkalden-Meiningen, Wartburgkreis

TOP-THEMEN IN DER RHÖN

5. Rhöner Wandertag in Breitungen

BREITUNGEN / RHÖN. In diesem Jahr war die thüringische Gemeinde Breitungen Ausrichter des 5. Rhöner Wandertages. Die Gäste erwartete an zwei Tagen ein buntes Programm und interessante Wanderangebote.

Der Rhöner Wandertag ist ein Projekt der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön und wechselt jährlich zwischen einer Kommune aus Bayern, Hessen und Thüringen. Nach Münnerstadt, Geisa, Hilders und Bad Neustadt ging der Staffelstab nun an Breitungen in Thüringen. Zahlreiche Ehrengäste nahmen an der Eröffnung teil. Wanderer aus allen Rhönteilen waren trotz Hitze und Regenschauer (am Samstag) unterwegs.
Rita Rösch, 2. Bürgermeisterin der Stadt Bad Neustadt (als vorjähriger Ausrichtungsort) überreichte den Wanderstab an den Bürgermeister der Gemeinde Breitungen, Ronny Römhild. Insgesamt acht verschiedenen Wanderungen für die ganze Familie wurden angeboten, u. a. auch eine Tour für große und kleine Rad-, Roller- und Rollstuhlfahrer.
Ein buntes Markttreiben mit rund 80 Ständen erwartete die Wanderer und Besucher. Von regionalen Produkten bis historisches Handwerk reichte die Palette, umrahmt von einem mittelalterlichen Gelage, historischer Gerichtsverhandlung und verschiedenen Aktionen.
Für das leibliche Wohl sorgten von früh bis spät Wirtsleute, Vereine und Händler. Auch einige Partnerbetriebe der Dachmarke Rhön beteiligten sich am Markttreiben und warben für Qualitätsprodukte aus dem Biosphärenreservat Rhön.
An einem Rhön-Gemeinschaftsstand der Dachmarke Rhön + Rhönforum e. V. ergänzt durch Informationen des Biosphärenreservates Rhön konnten sich Besucher über alle Facetten der Rhön informieren.

Weitere Bild-Impressionen, siehe Seite 2!

Eröffnung des 5. Rhöner Wandertages

Breitungens Bürgermeister, Ronny Römhild (l.) erhielt von Rita Rösch, 2. Bürgermeisterin der Stadt Bad Neustadt (r.), den Wanderstab des Rhöner Wandertages. Damit konnte das 2-tägige Veranstaltungsangebot beginnen. Auftakt bildeten z. B. die Pleßrundwanderung oder die Wanderung rund um die Breitunger Seen.

Themen in der Ausgabe 89 sind u. a.

6. Rhöner Wandertag in Rasdorf	S. 2
Antrag als internationaler Sternenpark	S. 3
Extratouren als Premiumwege bestätigt	S. 3
Nachruf Ewald Klüber	S. 4
Rhönsprudel-Genussakademie -	S. 5
Gold und Silber für Rhöner Gradierbrand	S. 6
Fledermauspfad eingeweiht	S. 7
Tag der Kernzonenforschung	S. 7
Aktuelle Förderpolitik und Praxisbeispiele	S. 7
Austauschprogramm mit den Niederlanden	S. 8
Modernes Stadtmuseum Geisa	S. 9
Neue Ausstellungen und Programme	S. 10

sowie weitere Artikel!

Fotos : (1) Landrat Peter Heimrich (Schmalkalden-Meiningen) und aktueller Vorsitzender ARGE Rhön (2. v. l. mit Conny Reum zur Eröffnung; (2) Mitglieder des Rhönklubzweigvereins Vacha am Wanderstart; (3) Der Rhönstand mit Anja Schuchert (r.) und Regina Filler (l.) vom Rhönforum e. V. und Hannelore Rundell (m.) von der Dachmarke Rhön GmbH; (4) Peter Casper warb mit Mitstreitern für das Geba-Projekt: Besucher- und Erlebniszentrum mit schiefem Turm; (5) Zahlreiche Besucher zur historischen Gerichtsverhandlung; (6) Ein „Riese“ in Breitungen; (7) Holzbildhauerin und Mitglied der Dachmarke Rhön Kerstin Genschow ist immer dabei; (8) Zahlreihe Rhönklubzweigvereine waren vertreten; (9) Altes Handwerk: Spinnen.

6. Rhöner Wandertag findet in Rasdorf statt

RASDORF. Die hessische Gemeinde Rasdorf wird im kommenden Jahr den 6. Rhöner Wandertag erstmals im Herbst ausrichten. Das hat jetzt die Regionale Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön beschlossen.

Im Konzept der Gemeinde Rasdorf wird mit dem reizvoll-offenen Gelände, umgeben von den baumbestandenen Basaltkuppen des Hessischen Kegelspiels geworben. Außerdem führt die Via Regia, die ehemalige Handelsstraße von Frankfurt am Main nach Leipzig, mitten durch die Gemeinde, hinzu kommt das Grüne Band entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze.
Für Wanderer dürften auch die kulturellen Angebote Rasdorfs interessant sein wie die Gedenkstätte Point Alpha mit oder die historischen Sehenswürdigkeiten (z. B. die baugeschichtlich bedeutsame Stiftskirche, der besterhaltene Wehrfriedhof Hessens sowie der Gehilfersberg mit Wallfahrtskirche). „Dem Wanderer bieten sich in unserer Gemeinde attraktive Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Die Zahl der Wanderer hat in den letzten Jahren spürbar zugenommen, und wir hoffen, dass sich das durch die Austragung des 6. Rhöner Wandertages noch verstärkt“, sagt Rasdorfs Bürgermeister Jürgen Hahn.
Neben den Rhöner Extratouren „Kegelspiel“ und „Point Alpha“ gibt es verschiedene Rundwanderwege mit unterschiedlichen Längen. Wanderrouten könnten auch zu Themen wie Orchideen, Kalkmagerrasen, Ringwallanlage auf dem Morsberg, Geologie des Hessischen Kegelspiels, zum Grenzlehrpfad und „Weg der Hoffnung“ gestaltete werden. Auch eine E-Bike-Route, beispielsweise unter dem Motto „Auf den Spuren der Via Regia“, dürfe beim 6. Rhöner Wandertag nicht fehlen. Darüber hinaus plant die Kommune ein umfangreiches Begleitprogramm, unter anderem mit Konzerten in der Stiftskirche. Außerdem möchte sich Rasdorf beim 6. Rhöner Wandertag dem Thema erneuerbare Energien widmen. Dazu sollen gezielt regionale Betriebe und Unternehmen der Energiebranche sowie Wanderausrüster und Sport- sowie Radsportgeschäfte angesprochen werden. Speziell für die Präsentation der Elektromobilität werden die Autohäuser der Region eingeladen, um ihre E-Modelle vorzustellen.

Antrag auf Anerkennung als internationaler Sternenpark gestellt

RHÖN. Die Regionale Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön hat jetzt den Antrag auf Anerkennung des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön als internationaler Sternenpark gestellt. Die Entscheidung darüber liegt bei der International Dark Sky Association (IDA) in den USA. Die Organisation ist weltweit für die Vergabe des Titels „Sternenpark" verantwortlich.

Die Rhön besitzt noch große Bereiche an dunklem Nachthimmel. Das bedeutet: hier sind die Sterne, Planeten und der Mond besonders gut sichtbar. Ein dunkler Nachthimmel hat jedoch noch einen weiteren, viel wichtigeren Aspekt: Viele Tier- und Pflanzenarten sind auf eine dunkle Nacht angewiesen, weil sie nachtaktiv sind. Auch das Birkhuhn zählt dazu.

Die ARGE Rhön verfolgt mit der Anerkennung des UNESCO-Biosphärenreservats mehrere Ziele. So erhofft sie sich touristische Impulse, beispielsweise in Form von Sternenführungen oder Astrotreffen. Schon heute nutzen Sternenforscher und Hobbyastrologen Teile der Rhön, um hier zu forschen und zu beobachten, sagt beispielsweise Sabine Frank aus Tann, die das Projekt „Sternenpark Rhön" im Auftrag der ARGE Rhön betreut.
Insgesamt sollen drei verschiedene Schutzzonen im Rahmen des Sternenparks Rhön ausgewiesen werden. Das betrifft die Hohe Geba in Thüringen, die Lange Rhön mit der Wasserkuppe in Hessen und Bereiche der Schwarzen Berge in Bayern. Von besonderer Bedeutung im Rahmen des Antrags an die IDA sind die Beschlüsse der Anrainerkommunen hinsichtlich der Beleuchtungskriterien für die öffentliche Straßenbeleuchtung. Die Beleuchtungsrichtlinien wurden gemeinsam mit den regionalen Energieversorgern abgestimmt. Somit kommt es durch den geplanten Sternenpark also auch zu sinnvollen Nebeneffekten hinsichtlich der Energieeinsparung in den Kommunen. Allerdings haben noch nicht alle Kommunen zugestimmt. „Unser Engagement für weitere Beschlüsse muss daher aufrecht erhalten werden", sagt Frank. Mit der International Dark Sky Association stehe sie diesbezüglich in engem Kontakt.
Das Arbeitsvolumen des Projektes „Sternenpark Rhön" werde auch zukünftig hoch bleiben, hieß es während der letzten Vorstandssitzung der ARGE Rhön. Es gehe um die Erstellung von Infomaterial, um ein Tourismus- und Umweltbildungspaket, weitere Informationsveranstaltungen und notwendige Beschlüsse, um Messungen, ein Monitoring und gegebenenfalls Forschungsprojekte, um Beratungen, die Beobachtung von technischen Entwicklungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen. Wichtig sei ferner der weitere enge Kontakt zu den Energieversorgern und Leuchtenherstellern sowie zu Gewerbetreibenden, Architekten und Planungsbüros.

Weitergehende Informationen gibt es auch im Internet unter www.sternenpark-rhoen.de

Extratouren zum HOCHRHÖNER als Premiumwege bestätigt

RHÖN. Bereits zum dritten Mal in Folge hat das Deutsche Wanderinstitut 20 Extratouren zum HOCHRHÖNER begutachtet. Alle können auch weiterhin den Titel „Premiumweg" tragen und werden als zertifzierte Wege anerkannt.

„Bei der Nachzertifizierung der Rhöner Extratouren wurden für jeden Kilometer Wegstrecke insgesamt 200 Merkmale erfasst und bewertet. Im Vordergrund stehen dabei das Wegeformat, die Land-Landschaft und das Wanderleitsystem. Vereinfacht gesagt sollen mit der Zertifizierung möglichst viele Aspekte des Wandererlebnisses in Zahlen erfasst und vergleichbar gemacht werden", sagt der Koordinator für das Wanderweltprojekt und den Rhönradweg der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Rhön, Thomas Lemke.

„Hochrhönertour“ erreichte 75 Punkte

40 Erlebnispunkte muss ein Rundwanderweg mindestens erreichen, wenn er sich „Premiumweg“ nennen möchte. Die Extratour „Hochrhöntour“ im Naturschutzgebiet „Lange Rhön“ erzielte bei der Zertifizierung der Rhöner Extratouren mit 75 Punkten den höchsten Wert, gefolgt von der Extratour „Point-Alpha-Weg“ bei Geisa mit 68 Punkten. An der Pflege der Extratouren wirken jährlich mindestens 50 Personen mit. Der Rhönklub übernimmt in diesem Zusammenhang die Markierung der Extratouren – 2013 wurden insgesamt 638 Stunden ehrenamtliche Arbeit seitens der Wegewarte investiert. Eine von ihnen ist Elfriede Fey vom Rhönklubzweigverein Fulda. Sie ist gleichzeitig die Regionswegewartin für den südlichen und westlichen Teil der Hessischen Rhön und betreut die Extratour „Mühlentour“, die im Jahr 2007 eröffnet wurde. Die Mühlentour führt westlich von Fulda durch die Randbereiche des „Gieseler Forstes“. Sie bietet auf 20 Kilometer Geschichte und Natur sowie die Möglichkeit, an verschiedenen Stellen einzukehren. Landschaftlich reizvoll sind das Siebenbrunnental im Süden und das Wiesental der Kalten Lüder, in denen die drei Mühlen Sieberz-, Zwick- und Hessenmühle und die Wallfahrtskapelle Kleinheiligkreuz liegen.

Rhönklub an Wegepflege beteiligt

Neben dem Rhönklub sind der Naturpark Hessische Rhön sowie der Naturpark Bayerische Rhön an der Wegepflege beteiligt. Beide Einrichtungen kümmern sich um die Wegweiser und Rastplätze und mähen die Strecken bei Bedarf. In der Thüringer Rhön übernehmen diese Arbeiten die Städte und Gemeinden. Unterstützung erfahren sie dabei vom Forstamt Kaltennordheim, das beispielsweise den HOCHRHÖNER in seinem Einzugsgebiet mäht, und von der „Neuen Arbeit Thüringen“ aus Meiningen.
Bis zur nächsten Zertifizierung im Jahr 2016, sagt Thomas Lemke, soll die Beschilderung der Extratouren komplett erneuert werden. Letztes Jahr wurde damit bereits an den Extratouren „Point-Alpha-Weg“ und „Vorderrhönweg“ in Thüringen begonnen. Aktuell werden die Extratour „TourDeNatur“ bei Bad Salzschlirf sowie die Extratour „Museumstour“ bei Fladungen mit neuen Wegweisern versehen. Die neuen Wegweiser enthalten genauere Entfernungsangaben sowie zusätzliche Hinweise zu Aussichtspunkten oder Gastronomie. Darüber hinaus vernetzen sie die Extratouren viel besser als bisher mit dem übrigen Wanderwegenetz in der Rhön, schätzt Lemke ein.

Weitere Info: www.rhoen.de

PERSONELLES

Nachruf Ewald Klüber

SCHLEID / RHÖN. Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb kürzlich Ewald Klüber, der ehemalige Präsident des Rhönklubs und jahrelanges Mitglied des Koordinierungsausschusses der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön (ARGE Rhön). Diese Nachricht wurden in der Region mit großer Bestürzung wurde die Nachricht in der Region aufgenommen.

Ewald Klüber wurde 1948 in Geisa geboren und nur 65 Jahre alt.
Von 2008 bis 2011 war er Rhönklub-Vizepräsident und von 2011 bis 2013 Präsident des Rhönklubs.

Gründungsmitglied in Geisa

Ewald Klüber gehörte schon zu den Gründungsmitgliedern des Rhönklubs Geisa während der Wendezeit.
Er war verheiratet und Vater von vier

Kindern und lebte mit seiner Familie im thüringischen Schleid nahe Geisa.

Der Diplom-Ingenieur arbeitete zuletzt im Landratsamt des Wartburgkreises, wo er im Bereich Wirtschafts- und Tourismusförderung tätig war. Klüber gehörte dem Stiftungsvorstand des Rhönklubs an.

2007/2008 hatte Ewald Klüber auch die Geschäftsführung der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Rhön (ARGE Rhön) für den Wartburgkreis inne. Diesem Gremium gehören bundesländerübergreifend die 5 Rhönlandkreise und 3 Haupt-Regional-entwicklungsvereine der Rhön an. Bis Ende 2012 arbeitete Ewald Klüber dann noch im Koordinierungsausschuss der ARGE Rhön mit.

Als „streitbarer Geist“ setzte er sich für seine Heimat – die Rhön – ein.
Er war gerne mit den Menschen der Region im Meinungsaustausch und unterstützte neue Ideen und Visionen. Die Mitstreiter der Gremien, in denen Ewald Klüber mitwirkte, werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

RhönSprudel Genussakademie: Branchenforum Gastronomie und Hotellerie

RHÖN. Es ging um den unternehmerischen Mut, um eigene Konzepte, eigene Wege zum Ziel und auch um die Frage, wieviel Risiko dafür notwendig ist: Das diesjährige Branchenforum für die einheimische Gastronomie und Hotellerie, zu dem die RhönSprudel Genussakademie nach Fulda in die Groma Wehner Lebensmittel GmbH & Co. KG eingeladen hatte, widmete sich gewissermaßen einer Grundfrage, mit der sich jedes Unternehmen dieser Branche auseinandersetzen muss.

„Es ist wichtig, dass sich unsere Gastronomen immer wieder treffen, um sich über die verschiedensten Fragen des Alltags auszutauschen. Deshalb fanden bereits zum 3. Mal die Seminare der RhönSprudel Genussakademie statt“, sagte die Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön, Barbara Landgraf, zu Beginn des Branchenforums. Ziel der RhönSprudel Genussakademie ist es, in enger Zusammenarbeit mit der Dachmarke Rhön die Qualität der einheimischen Gastronomie und Hotellerie zu erhalten sowie regionale Produkte zu fördern. An den Seminaren der RhönSprudel Genussakademie für das Winterhalbjahr 2013/2014 nahmen insgesamt mehr als 150 Vertreter von Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben aus der bayerischen, hessischen und thüringischen Rhön teil.

Die Seminare der RhönSprudel Genussakademie sollen in erster Linie die heimische Gastronomie stärken. So steht die Produktentwicklung im Bereich Küche, die Optimierung der Abläufe im Service und das Behandeln von Marketing und Öffentlichkeitsarbeit oder besonderen betriebswirtschaftlichen Belangen, denen die Branche unterworfen ist, im Fokus. „Das Branchenforum gibt uns die Möglichkeit, auch über andere Fragen zu diskutieren, die im gastronomischen Alltag oft zu kurz kommen, die aber das Grundgerüst für ein erfolgreiches Unternehmen in der regionalen Gastronomie und Hotellerie darstellen“, erläuterte Martina Klüber-Wibelitz vom Büro Antsanvia in Schleid, die die Seminare und auch das Branchenforum im Auftrag der RhönSprudel Genussakademie organisiert. Die generelle Frage, die auch mit dem Thema unternehmerischer Mut zusammenhängt, sei die, wie sich die Rhön von anderen Regionen und wie sich die einzelnen Gasthäuser durch eigene und unverwechselbare Konzepte von ihren Mitbewerbern absetzen können.

Die Teilnehmer des Branchenforums erwartete ein Vortrag von Lutz Langhoff, der unter anderem ein Buch über das Thema unternehmerischer Mut geschrieben hat. Langhoff hat eine sehr spezielle Biografie: Zunächst war er als Straßenkünstler tätig. Heute ist er Diplom-Wirtschaftssoziologe, Unternehmensberater, Unternehmensentwickler, hat als Start-up-Berater bei über 800 Gründungen direkt und indirekt mitgewirkt und ist Vortragsredner zum Thema unternehmerischer Mut, bei denen er oft vor Tausenden von Zuhörern auftritt.

Ein Ziel formulieren

„Den unternehmerischen Mut gibt es nie in die Wiege gelegt – den muss ich mir über eine lange Zeit erarbeiten“, sagte Langhoff. Für ein Unternehmen sei es immer wichtig, ganz klar ein Ziel zu formulieren, wo und wie es sich in Zukunft positionieren möchte. Dafür sei Zeit nötig, und so manches Teilvorhaben entpuppe sich irgendwann vielleicht als Ballast, von dem man sich wieder trennen muss. Es sei gut, aus der Vergangenheit Kraft zu schöpfen. Aber: „Wer in der Vergangenheit lebt und ständig nur zurück sieht, der wird das Ziel aus den Augen verlieren“, gab Langhoff den anwesenden Geschäftsführern und leitenden Angestellten aus der Rhöner Gastronomie und Hotellerie mit auf den Weg.

Unternehmerischer Mut bedeute auch, Ja zum Risiko zu sagen. „Ohne Risiko gibt es keinen Mut. Bei vielen fehlt oft die Bereitschaft dazu, mit der Idee, die sie verfolgen, auch mal daneben zu liegen. Aber ohne Veränderung wird ein Unternehmen keine Zukunft haben – das gilt für alle Branchen“, hob Langhoff hervor. Unternehmerischer Mut habe letztlich auch etwas mit Leidenschaft und Motivation und der Mitnahme des Teams zu tun.

„Ich habe mich mit den Themen, die Lutz Langhoff angesprochen hat, schon oft auseinandergesetzt“, sagte Sonja Karlein vom Wohlfühlhotel „Sonnentau“ in Fladungen. „Wichtig ist, dass wir das Menschliche dabei nicht aus dem Auge verlieren und dass wir uns immer die Frage stellen, nach welchen Werten wir eigentlich streben.“ Auch Mariola Golaszewski, Restaurantleiterin im Hotel „Peterchens Mondfahrt“ auf der Wasserkuppe, konnte vom Branchenforum 2014 Impulse mit in ihren Betrieb nehmen: „Nach vorne schauen und keine Angst davor haben – das ist das Entscheidende“, sagte sie.
Die anschließende Diskussion zeigte, dass die Gastronomen aus der bayerischen, hessischen und thüringischen Rhön die Seminarangebote der RhönSprudel Genussakademie sehr gerne wahrnehmen. Inzwischen beteiligen sich an den Seminaren auch Gastronomen, die ihr Gasthaus oder Hotel außerhalb der Rhön betreiben. Für die neue Seminarreihe, die im Herbst dieses Jahres startet, gab es bereits erste Vorschläge seitens der Teilnehmer am Branchenforum, und auch 2015 soll ein Branchenforum die Seminare für das Winterhalbjahr 2014/2015 abschließen.

Impressionen zu den Seminaren der RhönSprudel Genussakademie und zu den Branchenforen gibt es im Internet unter

www.rhoensprudel-genussakademie.de.

Gold für „Rhöner Gradierbrand

BAD KÖNIGSHOFEN / RHÖN. Vor großem Publikum, nämlich im Rahmen des diesjährigen Bürgerfestes der unterfränkischen Kurstadt Bad Königshofen im Grabfeld, das heuer unter dem Motto „40 Jahre Heilbad“ stand, wurde der neue „Rhöner Gradierbrand“ der Dachmarke Rhön vorgestellt. Er kann ab sofort erworben werden und ist ein echter goldiger Tropfen: Vom Fränkischen Obst- und Kleinbrennerverband wurde er mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

Nach dem Festzug und den Grußworten des Landrats des Landkreises Rhön-Grabfeld Thomas Habermann und Bad Königshofens Bürgermeister Thomas Helbling gab Kurdirektor Werner Angermüller die Festbühne vor der Trink- und Wandelhalle für die stellvertretende Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön Hannelore Rundell frei, um den Festgästen den neuen Gradierbrand zu präsentieren. Der Gradierbrand 2014, so Rundell, sei erstmalig ein auf Rhöner Äpfeln basierender Obstbrand, der vom Fränkischen Klein- und Obstbrennerverband als Branntwein-Prämierung die Goldmedaille erhalten habe.

Der nach alter Rhöner Tradition von der Edelbrennerei Hohmann aus Nordheim v. d. Rhön gebrannte Apfelbrand wurde von der Ramsthaler Firma Weinbau-Keller in ein Fass abgefüllt und lagerte danach mehrere Monate im Gradierpavillon in Bad Königshofen, wo er in der solehaltigen Luft reifte. Die dabei gewonnene mineralische Note sorge nun für das weiche Aroma dieses Gradierbrandes und führe zu einem einzigartigen Genussempfinden.

Der limitierte Edelbrand aus der Rhön kann ab sofort in der benachbarten „FrankenTherme“ erworben werden. Er eigne sich auch gut als ein besonderes Präsent aus der Region. Zurzeit befindet sich schon das nächste Fass, diesmal gefüllt mit einem Zwetschgenbrand, im Bad Königshofener Gradierpavillon, das dann 2015 prämiiert und verkauft werden kann.

Bei der anschließenden Verkostung mit den Ehrengästen und Festbesuchern gingen bereits die ersten Flaschen des diesjährigen Bad Königshofener Gradierbrandes über die Verkaufstheke. „Die Idee der Dachmarke Rhön, Edelbrände aus der Rhön mit Hilfe eines Verfahrens herzustellen, das dem der Herstellung des schottischen Whiskys ähnelt, war bisher ein äußerst erfolgreiches Projekt, das dank der guten Zusammenarbeit mit den Kurbetrieben umgesetzt werden konnte“, sagte Hannelore Rundell.

Silber für den neuen „Bier-Gradierbrand“

KALTENNORDHEIM / RHÖN. Der Bierbrand, der fast ein Jahr lang im Eichenfass im Gradierwerk von Bad Salzungen reifte, steht nun zum Verkauf. Wieder einmal waren die Dachmarke Rhön und ihre Partner bei diesem Experiment erfolgreich – vom Fränkischen Obst- und Kleinbrennerverband erhielt der neue Rhöner Gradierbrand eine Silbermedaille.

Der Rhöner Edelbrand ist erneut ein echtes Gemeinschaftsprodukt. Die Rhönbrauerei Dittmar in Kaltennordheim lieferte das Doppelbock-Starkbier. Für das Abfüllen sorgte Kleinbrenner Adolf Keller aus dem fränkischen Ramsthal, der bereits seit einigen Jahren Partnerbetrieb der Dachmarke Rhön ist. „Ohne das Engagement des Bad Salzunger Kurbetriebes für unsere Idee hätten wir dieses Experiment allerdings nicht umsetzen können“, hob die stellvertretende Geschäftsführerin der Dachmarke Rhön, Hannelore Rundell, während der offiziellen Präsentation des Brandes hervor.

Durch die Reifung im Eichenfass in der stark solehaltigen Luft des Gradierwerkes Bad Salzungen ist ein bernsteinfarbener Edelbrand entstanden, der jetzt in 0,35-Liter-Flaschen abgefüllt wurde und im Keltenbad verkauft wird. Natürlich ist die Menge wie bei allen vorangegangen Rhöner Gradierbränden streng limitiert.

Reifeprozess wie bei Whiskyherstellung

Der Reifeprozess im Eichenfass in salzhaltiger Luft sei dem Reifeprozess ähnlich, wie er bei der Whisky-Herstellung in Schottland ablaufe, sagte Kleinbrenner Adolf Keller. Dieser Vorgang sorge dann auch für das weiche Aroma des Bier-Gradierbrandes. Ergänzend fügte Adolf Keller hinzu, dass der Gradierbrand nach alter Rhöner Tradition aus heimischem Bier nur einmal gebrannt werde.

Fledermauspfad zum Thüringer Themenjahr UNESCO-Welterbe eröffnet

ZELLA / NEIDHARTSHAUSEN. Im Rahmen der Landes-Feierlichkeiten „Vielfalt schmeckt – Genuss aus Thüringer UNESCO-Stätten“ in Zella wurde jetzt ein Fledermauspfad eingeweiht. Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön war Veranstaltungsort zum Thüringer Themenjahr UNESCO-Welterbe.

Der Fledermauspfad zwischen Neidhartshausen und Zella soll den Erlebnischarakter der Themendörfer für Wanderer und Radfahrer auf dem Feldatalradweg stärken. 1,8 Kilometer lang ist der Fledermauspfad zwischen Neidhartshausen und Zella, der von fünf Infotafeln sowie Skulpturen heimischer Holzbildhauer gesäumt ist. Bereits im vergangenen Jahr wurden die ersten Rhöner Holzkunstrouten zwischen Klings, Empfertshausen und Zella eingeweiht. Mit dem Fledermauspfad erfolgt eine Fortsetzung der Angebote als weiteres Projekt des Rhönforums im Rahmen des Regionalbudgets Thüringer Rhön.

Traditionelles Handwerk, Holzkunst, Artenschutz und Natur sind mit dem Tourismus auf diese Weise eng miteinander verbunden.

Die Idee zum Fledermauspfad in Neidhartshausen kam durch die 750 Fledermäuse, die auf dem Dachboden der Neidhartshäuser Kirche zu finden sind. In dem kleinen Fachwerkdorf fühlen sich nicht nur die Menschen wohl, sondern auch die Fledermäuse. Deshalb wurde dem Ort bereits vor vielen Jahren das Prädikat "Fledermausfreundlich" verliehen.

Das Thema "Fledermaus" haben künstlerisch umgesetzt: Ronny Denner und Helena Ebner aus Empfertshausen (Wahrzeichen-Säulen an den Ortseingängen), Fred Rottenbach aus Empfertshausen (Windspiel-Fledermaus am geplanten Spielplatz noch nicht aufgestellt), Kerstin Genschow aus Klings (Fledermausrelief am Dorfgemeinschaftshaus), Christoph Haupt aus Fulda (Foto, m., Stele mit hängender Fledermaus in der Ortsmitte) sowie Annekatrin Lemke aus Geisa (Stelen mit Fledermausdurchblick und Fledermausschnitzerei in der Ortsmitte).

Foto: Rhönforum-Vorsitzenden Manfred Grob (links) und Biosphärenreservats-Verwaltungs-stellenleiter Karl-Friedrich Abe (rechts)

Tag der Kernzonenforschung am Dreienberg

RHÖN. Die Kernzonen des UNESCO-Biosphärenreservats sind aufgrund ihres Artenreichtums für Naturforscher hochinteressant. Entsprechend viele unterschiedliche Forschungsprojekte laufen hier, in der Regel eher unbemerkt. Am kürzlich abgehaltenen Tag der Kernzonenforschung am Dreienberg bei Friedewald (Gemeinde Eiterfeld) konnte sich die Öffentlichkeit einen Eindruck von der Vielfalt dieser naturwissenschaftlichen Arbeiten machen. Vom NABU-Haus in Friedewald-Motzfeld aus führte ein Parcours am Rande der Kernzone Dreienberg entlang, auf dem 12 Experten an acht Stationen ihre Forschungs- und Monitoring-Projekte vorstellten. Der Dreienberg war ausgewählt worden, weil dies die älteste Kernzone des UNESCO-Biosphärenreservats ist. Hier wird sich im Laufe der Zeit wieder ein Urwald entwickeln.

Das Spektrum der vorgestellten Tätigkeitsfelder war breit. Zu den Forschungsobjekten gehörten Wildbiene, Wildkatze und Luchs, Tag- und Nachtfalter, Moose und Flechten sowie der Zustand des Waldes. An jedem Infostand gab der jeweilige Experte einen anschaulichen Überblick über sein Themengebiet und stand für Fragen der naturkundlich interessierten Wanderer zur Verfügung.

„Die vielen Besucher, die den Parcours am Dreienberg abgelaufen haben, erhielten einen Einblick in seltener Dichte über laufende Forschungsvorhaben in den Kernzonen“, freute sich Ewald Sauer von der hessischen Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön. „Besonders reizvoll war dabei die Mischung von spektakuläreren Themen wie der zunehmenden Verbreitung der Wildkatze oder den ersten Filmaufnahmen eines Luchses in der Rhön bis hin zu kleinen, unscheinbareren Objekten wie Fledermäusen, Nachtfaltern oder Moosen.

Den Besuchern wurde deutlich, dass gerade den Kernzonen als Refugium der Arten herausragende Bedeutung zukommt.“

Nach dem Rundgang zu den „Außenposten“ der Forscher fand abschließend am NABU-Haus eine Gesprächsrunde statt. Unter der Leitung von Nina Blütehorn vom Servicezentrum Forsteinrichtung und Naturschutz (FENA) ging es um die Frage, wem der „Luxus“ Forschung denn nütze. Vor dem Hintergrund der persönlichen Eindrücke im Kontakt mit den anwesenden Forschern stimmten die Beteiligten darin überein, dass man nur schützen könne, was man kennt – und dass die Menschen von heute in der Pflicht sind, die Vielfalt der heimischen Natur für ihre Nachfahren zu bewahren.

„Der Tag der Kernzonenforschung war aus unserer Sicht ein voller Erfolg“, bilanzierte Ewald Sauer. „Wir konnten am Dreienberg auf Aspekte unserer Arbeit aufmerksam machen, die sonst eher im Verborgenen stattfinden. Eine ähnliche Aktion für das nächste Jahr ist bereits angedacht.“

Erlebnistag zur Zwischenbilanz der Aktion „Jedem Kind sein Rhönschaf“.

SILGES. Mit einem Erlebnistag feierten die Kinder aus Silges im Kindergartenwald die Zwischenbilanz ihrer originellen Aktion „Jedem Kind sein Rhönschaf“. Vor drei Jahren unternahm eine Gruppe von Eltern und Kindern des Nüsttaler Ortsteils einen Ausflug zum Rhönschäfer Klaus Keidel in Gersfeld-Schachen. „Dieser Besuch war der Anfang eines in seiner Art in der Rhön einmaligen Projekts“, berichtet Arnold Will, Ortsvorsteher von Silges und hauptamtlicher Ranger der Hessischen Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön.

„Als wir merkten, wie begeistert die Kinder von den Schafen waren, sind wir mit dem Schäfer eine Kooperation eingegangen. Er überlässt uns für die warmen Monate jedes Jahr neun Schafe, die wir mit 37 Dorfkindern im Alter von 4 bis 13 Jahren eigenverantwortlich betreuen.“

Für neun Tiere verantwortlich zu sein, macht durchaus Arbeit. Denn die Schafe brauchen reichlich Futter und müssen daher öfter auf eine andere Wiese umgetrieben und mit einem mobilen Zaun eingepfercht werden. Kurz vor Wintereinbruch bekommt der Schäfer seine Schafe zurück. 2012 wurde der Heimat- und Verkehrsverein Silges als Träger des Projekts „Jedem Kind sein Rhönschaf“ mit dem Bürgerpreis des Deutschen Naturschutzpreises ausgezeichnet. Eine Aktion zum Nachmachen.

Die Hessische Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön organisiert für interessierte Gruppen auf Wunsch einen Besuch bei den Schafen in Silges.

Kontakt: will@brrhoen.de

TOURISMUS

Rhön Park Hotel Aktiv Resort startet Austauschprogramm mit den Niederlanden

HAUSEN-ROTH. Jedes Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter. Das weiß auch das Rhön Park Hotel Aktiv Resort in Hausen-Roth. Qualifizierte und motivierte Fachkräfte sind gerade in der Hotellerie und Gastronomie ein Segen. Deshalb hat die Führungsspitze sein Personalmanagement umfassend modernisiert. Wer in dem 315- Zimmer-Haus arbeitet, genießt künftig noch mehr Vorteile. Zu den Neuheiten zählt ein Austauschprogramm mit den Niederlanden.

„Das Rhön Park Hotel ist für engagierte Mitarbeiter eine Startrampe in alle Welt“, betont Direktor Ben Baars. Wer seine Ausbildung in dem Haus, das zu den größten Urlaubshotels Deutschlands zählt, gemacht hat oder hier Berufserfahrungen gesammelt hat, wird überall mit offenen Armen empfangen, so der Touristikexperte. Gerade in der Reisebranche ist es wichtig, mehrere Stationen zu durchlaufen. Deshalb fördere er mit Marketingleiterin Cornelia Baars sogar solche Wechsel. „Wer dann wieder zu uns zurückkommt, ist herzlich willkommen, weil er dann noch qualifizierter ist als vorher“, so die Führungsriege. Ganz neu bietet das Rhön Park Hotel ein Austauschprogramm mit der Brasserie De Kloostertuin in IJsselstein an.

Interessierte Mitarbeiter erfahren dort, wie die Abläufe eines Restaurants im Vergleich zur Hotellerie funktionieren. Und sie lernen in der Praxis Holländisch; dies ist wichtig für die wachsende Zahl an niederländischen Gästen im Rhön Park Hotel. Von zwei auf sieben Prozent ist ihr Anteil in den letzten beiden Jahren gestiegen. Hinzu kommt, dass sie deutlich länger bleiben als deutsche Gäste. Umso wichtiger ist es deshalb, dass die Mitarbeiter sich auf Niederländisch mit ihnen verständigen können.

Dass nicht nur Gäste sondern auch das Personal gute Bedingungen im Rhön Park Hotel Aktiv Resort vorfindet, bescheinigt die Chancenregion Mainfranken dem Haus seit dem Jahr 2012 mit der Auszeichnung „Familienfreundlicher Arbeitgeber Franken“.

„Wir versuchen jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter in seiner familiären Situation gerecht zu werden“; betont Marketingleiterin Cornelia Baars. Ob Aus- oder Weiterbildung, Mutterschutz oder Arbeitsplatzwechsel – man will dem 141-köpfigen Team ein guter, moderner Arbeitgeber sein. Dazu gehören auch eine marktkonforme Bezahlung in der Rhön und Extras wie Nutzung der Freizeiteinrichtungen des Hauses und Dienstkleidung.

Auch Auszubildende erhalten im Rhön Park Hotel attraktive Vorteile. Neben der individuellen Förderung gibt es Extras, wie eine Abschlussprämie in Höhe von 1.500 EURO bei bestandener Prüfung. „Gerade ein Haus in der Größenordnung wie das Rhön Park Hotel ist ein ideales Sprungbrett für den Berufseinstieg und der perfekte Einstieg für eine internationale Karriere“, unterstreicht Cornelia Baars. Dank der zahlreichen Abteilungen und bis zu 1.000 zu versorgenden Gästen sammeln junge Leute wertvolle Erfahrungen in der Systemgastronomie und im Eventbusiness. Weitere Vorteile sind Extras wie Nutzung der hauseigenen Freizeitangebote und Lehrzeitverkürzung. Flexibel zeigt sich das Rhön Park Hotel Aktiv Resort auch bei der Einstellung. Wer während des Ausbildungsjahres eine Lehre beginnen möchte, ist willkommen. Auch Schnupperpraktika und Probearbeiten sind möglich. **Weitere Info: Jacqueline Langer, Tel. 09779 91 0 oder fub@rhoen-park-hotel.de, www.rhoen-park-hotel.de.**

Modernes Stadtmuseum Geisa, Ausstellungen und Weiterbildung

GEISA. Eröffnet wurde jetzt in Geisa das Stadtmuseum nach mehrjähriger Umbauarbeiten am Schlossplatz 3 mit einem „Tag der offenen Tür“. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit. Das alte Heimatmuseum war früher im Fürstlichen Schloss, wo heute modern gestaltete Hotelzimmer einladen.
Das neue Stadtmuseum bietet Besuchern helle, freundlich gestaltete Räume mit einem modernen Ausstellungssystem. Erlebbar ist die Geschichte der Stadt Geisa von der Steinzeit bis zur Grenzgeschichte. Dazu gehört auch die Zeit der Kelten, so ist z. B. eine Nachbildung des europäisch bedeutsamen Fundes der „Borscher Schnabelkanne“ zu sehen. Reste dieses besonderen Stückes wurden unweit des Geisaer Ortsteiles Borsch gefunden.
Berühmte „Söhne“ der Stadt Geisa werden im Museum ebenfalls vorgestellt, wie der Universalgelehrte Anthanasius

Kircher. Verschiedene Funde, alte Schriften und Bilder in Verbindung mit Hörstationen lassen die Geschichte Geisas lebendig werden.
Foto: Bürgermeister Martin Henkel und Christin Winter, die das Museum in den Ferien unterstützt, freuen sich über das neugestaltete Museum.

Geöffnet ist das Museum täglich von 11 bis 17 Uhr.
Weitere Info: www.geisa.de

Neue Ausstellungen, Kursprogramme und Zeitreise ins 18. Jahrhundert

Neue Kunstausstellung

MEININGEN. In der Städtische „galerie ada“ Meiningen gibt es noch bis zum 19. Oktober eine neue Kunstausstellung „Kopf – Zwiegespräch“ mit Manfred Hausmann – Zeichnungen und Fritz Vehring – Plastiken. Die beiden Aussteller widmen sich dem bildnerischen Thema Kopf- und Helmformen
Führungen und Dialoge vor den Werken gibt es sonntags 11 Uhr und 16 Uhr zu folgenden Terminen: 27. Juli, 10. August, 31. August, 28. September, 05. Oktober und 19. Oktober. Ein Künstlergespräch mit Manfred Hausmann und Fritz Vehring ist am 13.09. um 16:00 geplant. Ebenfalls gibt es am 15.09. ein Angebot für kleine Künstler „Kinder malen und zeichnen in der Ausstellung“ - Kindermalkurs mit Gerhard Renner - Maler und Grafiker.
.Städtische galerie ada
Bernhardstraße 3
98617 Meiningen
03693 502004
03693 471686
E-Mail oder Kontaktformular

Programm Point-Alpha-Akademie

GEISA. Die Point-Alpha-Akademie bietet wieder verschiedene Weiterbildungsthemen an:

Die Rolle der Kirche in der DDR und ihre Bedeutung für die Friedliche Revolution
25.-27. August 2014
In Zusammenarbeit mit der Stiftung Christlich-Soziale Politik e.V.
Anmeldungen über den Kooperationspartner. Zu den Referenten gehören u.a. Joachim Jauer, langjähriger Korrespondent in Ost-Berlin und Herr Dr. Ehrhart Neubert, Theologe und DDR-Oppositioneller

Der postsowjetische Raum – Spannungsfeld der Zukunft?
26.-27. September 2014
In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit Wiesbaden
Informationen zur Anmeldung und zu dem Programm über unsere Homepage:
Zu den Referenten gehören Wissenschaftler/innen (u.a. auch aus der Ukraine und aus Russland) und Sicherheitsexperten

Ausreichend Aufgearbeitet? Aspekte der Aufarbeitung der SED-Diktatur
30. September 2014
Eintagesveranstaltung in Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung
Tagungsbeitrag: 20,00 Euro.
Zur Anmeldung und zum Programm:
Zu den Referenten gehören Sven Felix Kellerhoff, Historiker und leitender Redakteur für Zeit- und Kulturgeschichte der Welt-Gruppen, Herr Prof. Dr. Hans-Joachim Jentsch, Bundesverfassungsrichter a.D. und Stiftungsratsvorsitzender der Point Alpha Stiftung sowie Christian Dietrich, Thüringer Landesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen

Für Rückfragen zu den Anmeldungen und zu den Programmen erreichen Sie uns unter akademie@pointalpha.com oder telefonisch unter 036967-5964271. Alle Seminare und Tagungen finden Sie online unter http://pointalpha.com/akademieprogramm.

Programm der Kunststation

OEPFERSHAUSEN.
Mie hons em Bluet
Ferienprojekt im Wasunger Dialekt
Stadtmuseum Wasungen
25.-27. August, 10-16 Uhr
Für Kinder ab 10 Jahren. Ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Bundesverband Museumspädagogik e.V., Stadtmuseum Wasungen, Kunststation Oepfershausen e.V. sowie Wasunger Vereinen.
Anmeldung und Information:
Stadtmuseum Wasungen
Tel.: 036941 / 71505

Fortbildungen für Lehrer, Erzieher und
Start der Semesterkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Aufbaukurs Aquarell – Techniken der Bildgestaltung
Datum/ Zeit: donnerstags, 15.30 Uhr – 17.45 Uhr, 14-tägig, 10x
Kursleitung: Monika Trautwein, Kunstpädagogin
Kursgebühr: 80,00 Euro
Beginn: 4. September

Kreativ Mix, 7-12 J
Datum/ Zeit: samstags, 9.00- 12.00 Uhr, 5x, Termine: 6. und 27. September, 22. November, 6. Dezember, und 10. Januar mit kleiner Ausstellung
Leitung: Manuela Buczior, Kunsttherapeutin und
Jörg Wagner, Dipl. Designer
Kursgebühr: 50,00 Euro inkl. Material

Projekt 2014 „Papierbuch“
" Mit allen 12 Sinnen"8-12 J
Projektleitung: Cordula Hartung
Zeit: mittwochs 14.30- 17.30 Uhr
Datum: 10. September, 17. September, 24. September und 1. Oktober
Preis: 20,-- €

Keramisches Gestalten
Datum/ Zeit: dienstags, 18.00- 21.00 Uhr, 14 tägig, 7 ½ x
Beginn: Kurs I, 9. September
Kursleiter: Peter Weber, Keramiker
Kursgebühr: 80,00 €, zzgl. Materialkosten
Experimentelle Bildgestaltung
Datum/Zeit: donnerstags, 18.00-20.15 Uhr, 14-tägig, 10x
Kursleitung: Monika Trautwein, Kunstpädagogin
Kursgebühr: 80,00 Euro
Beginn : 11. September

Keramisches Gestalten
Datum/ Zeit: dienstags, 18.00- 21.00 Uhr, 14 tägig, 7 ½ x
Beginn: Kurs: Kurs II, 16. September
Kursleiter: Peter Weber, Keramiker
Kursgebühr: 80,00 €, zzgl. Materialkosten

Workshops

Kalligrafie
Datum/ Zeit: Sa. 6. September, 9.00- 16.00 Uhr
Leitung: Simone Kirsch, Kalligrafin
Kursgebühr: 42,00 Euro

Ölmalerei für Anfänger und Fortgeschrittene
Themen: 6. September, offenes Thema
Datum/ Zeit: 9.00- 17.00
Leitung: Sergej Kasakow
Kursgebühr: 45,00 Euro

Freie Landschaftsmalerei
Datum/ Zeit: 12.- 14. September
Fr.: 18.00- 20.15 Uhr, Sa. 9.00- 17.00 Uhr, So. 9.00- 13.00 Uhr
Leitung: Harald R. Gratz, Dipl. Maler und Galerist
Kursgebühr: 75,00 Euro

Kunstherbst 2014

Sonntag 21. September, 14.00- 18.00 Uhr - Jahresfest der Kunststation Oepfershausen e.V.
„Mit allen Sinnen“

Fortbildung

Für Lehrer, Erzieher und Interessierte
Fröbel III
Bauen und Drucken - Der Druckbaukasten
Zeit: Mi. 24. September, 9.00- 12.00 Uhr
Leitung: Bea Berthold, Grafikdesignerin, Fröbel-Mobil Schweina
Kursgebühr: 20,00 Euro, zzgl. 2,00 Euro Materialkosten

Ausstellung

Teilnehmer aus den Kursen von H.R. Gratz.
Akt- und Freie Landschaftsmalerei
21. Juli bis Jahresende 2014

Info / Anmeldung:
Kunststation Oepfershausen e.V.,
Blumenburg 132,
98634 Oepfershausen,
Tel.: 036940 / 50224, e-mail:
info@kunststation-oepfershausen.de
www.kunststation-oepfershausen.de

Eine Zeitreise ins 18. Jahrhundert

EICHENZELL.
Samstag/Sonntag 9. / 10. August
10 bis 18 Uhr lebendige Geschichtsdarstellungen mit Führungen im Soldatenlager, Manöver und theaterartigen, szenischen Vorführungen im Schlosspark und im Hofgarten von Schloss Fasanerie. Zusätzlich am Samstag: 19.30 Uhr: „Musique galante“ Konzert für zwei Cembali zum 300. Geburtsjahr von Carl Philipp Emanuel Bach, mit Aleksandra & Alexander Grychtolik, Barocksaal Schloss FasanerieEichenzell (bei Fulda)

Weitere Informationen:
Museum Schloss Fasanerie
Schloss Fasanerie
36124 Eichenzell
Tel: +49 - (0)661 / 94 86-0
Fax: +49 - (0)661 / 94 86-30
E-Mail: museum@schloss-fasanerie.de
Internet: www.schloss-fasanerie.de

Fotoausstellung Rhön - Rhönheimat“

WASSERKUPPE. Die Hessische Verwaltungsstelle des Biosphärenreservates Rhön zeigt noch bis 28.08.2014 in den Ausstellungsräumen des Groenhoff-Hauses, Wasserkuppe 8, 36129 Gersfeld, eine Fotoausstellung von Richard Schnura und Erich Plappert. Auf etwa 50 Bildern werden die vier Jahreszeiten anhand von Bäumen und verschiedenen Motive dargestellt.
Zu sehen sind die Bilder zu den Öffnungszeiten der Hessischen Verwaltungsstelle Biosphärenreservat Rhön.

Veranstaltungs-Höhepunkte August / September 2014

(Auszug aus dem Regionalportal Rhön)

02.08.2014 – 20.00 bis 23.00 Uhr - **Galaball und glanzvolles Tanzturnier**
Max-Littmann-Saal (im Regentenbau) 97688 Bad Kissingen

02.08.2014 - **Schnaidmarkt**
Markthalle und Schlösschen Ostheim vor der Rhön

08.08. bis 10.08.2014 - **Harley-Davidson Friendship Ride**
Wasserkuppe 36129 Gersfeld (Rhön) 2014

08.08. bis 10.08.2014 – **„summertime im Kurgarten" - Open-Air-Veranstaltungen**
Kurgarten 97688 Bad Kissingen (Bayern)

15.08.2014 - **Hüttenfest am Kreuzberg**
Gemündener Hütte 97653 Bischofsheim an der Rhön

30.08.2014 – 20.00 Uhr – **Konzert "Eric Burdon an The Animals"**
Erlebnisbergwerk Merkers

30./31.08.2014 – **Brauereifest**
Vertriebsgelände/Halle der Brauerei Am Ziegenhauk, 36452 Kaltennordheim

05.09. bis 07.09.2014 - **Salinenfest**
Museum Obere Saline (Innenhof) 97688 Bad Kissingen

07.09.2014 – 10.00 bis 20.00 Uhr - **Gedächtnisradtour zu 25 Jahre Grenzöffnung**
Werrabrücke-Vachwerk Vacha

13.09.2014 - 19:30 Uhr - **Kissinger Operettenzauber**
Max-Littmann-Saal (im Regentenbau) 97688 Bad Kissingen

27.09.2014 – 19.30 bis 21.30 Uhr **„Ein exzellenter Meister" -Herbstkonzert des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau** -im Kursaalgebäude / Staatsbad Bad Brückenau

28.09.2014 – 13.00 bis 18.00 Uhr **Kelten-Erlebnistag mit Eröffnung Projekt „Keltenwelt Rhön"**
im Keltendorf Sünna

28.09.2014 – 10.00 Uhr - **Rhöner Holzmarkt**
Festplatz und Ortslage 36452 Empfertshausen

Weitere Veranstaltungen: Siehe aktuelle Ausgabe und Regionalportal Rhön www.rhoen.info oder Internetseiten der Orte!

Regelmäßige Informationen erhalten Sie als Download www.rhoen.info/rss-feeds!

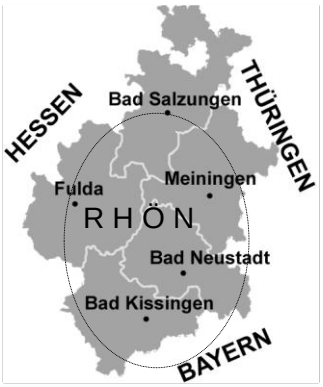
Zukunfts-Ticker Rhön

Der Zukunfts-Ticker wurde für Sie entwickelt, um Ihre Arbeit und Ihr Engagement im Einsatz für unsere Region noch erfolgreicher zu machen. Der Zukunfts-Ticker erscheint mit 6 Ausgaben im Jahr.

Alle Akteure der Regionalentwicklung Rhön, Interessierte sowie Nutzer der Dachmarke Rhön erhalten auf Wunsch den Zukunfts-Ticker seit 01.01.2006 im kostenlosen Bezug - ausschließlich per Mail oder als Downloadfunktion im Internet.

Wir geben Ihnen zudem die Möglichkeit, maximal 3 x im Jahr eigene Informationen zu veröffentlichen. Ihre Mitteilungen müssen aber von länderübergreifender regionaler Bedeutung sein bzw. einer nachhaltigen Regionalentwicklung in der Rhön dienen. Wir verbreiten für Sie Themen aus Wirtschaft, zur Lokalen Agenda, Biosphärenreservat Rhön, Tourismus, Kultur sowie

- Veranstaltungshinweise,
- Kurzinformationen (Ideen, Projekte, Erfahrungen),
- Produktneuheiten,
- Kooperationswünsche.



Der Zukunfts-Ticker
im INTERNET:
Alle Ausgaben veröffentlichen wir über www.rhoen.info.

Hier können Sie alle Informationen über Themen von und für die Region Rhön zur Regionalentwicklung wieder finden.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 90:

22. September 2014.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am **30. September 2014** als Newsticker per Mailversand oder Download im Internetportal Rhön.

Ihr Ansprechpartner:
Redaktion:
Regina Filler
Rhönforum e. V.:
Marktplatz 29
36419 Geisa
Tel. 03 69 67 /5 90 58
e-mail: filler@thueringerrhoen.de

Impressum
Herausgeber:

Regionale Arbeitsgemeinschaft Rhön
Landkreise: Wartburgkreis, Schmalkalden-Meiningen, Rhön-Grabfeld, Fulda, Bad Kissingen,
Verein Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V. Oberelsbach,
Verein Natur- und Lebensraum Rhön e. V. Gersfeld/Wasserkuppe,
Rhönforum e. V., Geisa

- -

Bestellung per Mail

filler@thueringerrhoen.de